

ist ein Zusammenschluss von PsychologInnen und Angehörigen verwandter Berufe, mit dem Ziel, ein diskursives, kritisches und reflexives Wissenschaftsverständnis der Psychologie weiterzuentwickeln, eine problemgerechte und gesellschaftlich verantwortliche Forschung und Praxis zu unterstützen und eine Erneuerung der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Orientierung der Psychologie zu ermöglichen.

Dazu sehen wir es als notwendig an:

- die Hochschulen und den Wissenschaftsbetrieb zu demokratisieren,
- die Gleichstellung der Geschlechter im Wissenschaftsbetrieb voran zu treiben,
- an der Überwindung der Spaltung von Wissenschaft und Praxis mitzuarbeiten,
- eine gegenstandsangemessene Forschung zu fördern, welche die gesellschaftliche (kulturelle) und geschichtliche Bedingtheit des Psychischen realisiert und sich an Alltagsnähe und Praxisbezug orientiert, psychologische Praxis wissenschaftlich begleitet und reflektiert und dabei an die geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Traditionen anknüpft und sie erneuert,
- die fächerübergreifende Kooperation mit anderen Disziplinen zu pflegen, und zugleich
- die Identität des Faches trotz grundsätzlich anzustrebender Vielfalt der Diskurse zu entwickeln.



www.ngfp.de

Ort des Kongresses ist das Seminarzentrum der Freien Universität Berlin, in der Silberlaube (Erdgeschoss), Otto-von-Simson-Str. 26, 14195 Berlin.

Tagungsgebühren betragen bis zum 15.01.2015 für Studierende, AusbildungskandidatInnen und Hartz IV-EmpfängerInnen (Statusgruppe I) 25€, für Mitglieder der NGfP (Statusgruppe II) 70€ und für Nicht-Mitglieder (Statusgruppe III) 150€. Nach dem 15.01.2015 betragen die Gebühren für die Statusgruppe I 25€, für die Statusgruppe II 90€ und für die Statusgruppe III 175€.

Wenn Sie am geselligen Abend mit Buffet und Darbietung teilnehmen möchten, wird ein Beitrag von 10€ von der Statusgruppe I und 25€ von den anderen Statusgruppen erhoben.

Die Zertifizierung durch die Psychotherapeutenkammer Berlin wird beantragt.

Anmeldung per Email bitte unter Angabe von Namen, Adresse, Status und ob Sie eine Teilnahme am geselligen Abend wünschen an folgende Adresse:

orga2015@ngfp.de

oder per Post an:

»Krieg um die Köpfe«

z. Hd. Christoph Bialluch

Hobrechtstr. 69

12047 Berlin

Bankverbindung:

Berliner Bank, BLZ 100 708 48, Kto 368 233 300,

IBAN: DE62 100 708 480 3682333 00,

BIC-/SWIFT-Code: DEUT DE DB110

(Bestätigung der Anmeldung erfolgt nach Eingang der Überweisung)

KRIEG UM DIE KÖPFE
»DER DISKURS DER VERANTWORTUNGSÜBERNAHME«

Kongress der neuen Gesellschaft
 für Psychologie
 vom 5. – 8. März 2015
 in Berlin

Krieg um die Köpfe

Der Diskurs der »Verantwortungsübernahme«

Vorläufiges Programm

Kongress vom 5. – 8. März 2015 in Berlin

Vorträge

in alphabetischer Reihenfolge

Alexander Bahar

Das neue alte »Reich des Bösen«: Wie ein Kriegs-Feindbild aufgefrischt wird

Stefan Beck

Orientierungsrahmen parlamentarischer Kontrolle:
Der Einsatz der Bundeswehr im Ausland

Prof. Dr. Josef Berghold

Militarismus unter dem Blickwinkel der Realitätsverweigerung in einer »nicht mehr eroberbaren Welt«

Dr. Christoph Bialluch

Unglücklich das Subjekt, das Helden nötig hat

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Bruder

Zum Diskurs der Verantwortungsübernahme

Dr. Almuth Bruder-Bezzel

Traumatherapie als Kriegsdienst. Zur Geschichte der Militärpsychiatrie und Psychotherapie

Thomas Gebauer (medico)

Resilienz im neoliberalen Diskurs der »Eigenverantwortung« aus der Sicht einer Hilfsorganisation (Arbeitstitel)

Uli Gellermann

Die Enteignung des Zuschauers.
ARD & ZDF lügen wie gesendet

Dr. Regina Girod

»Ich dachte, ich wäre noch ein Mensch – dabei war ich doch Soldatin.« Methoden der Entmenschlichung und ihre Folgen, beschrieben am Beispiel des Romans »Das Volk der Ewigkeit kennt keine Angst« von Shani Boianjiu

Reinhard Hauff

Kirche und die Logik des Militärischen

Jörg Hein

Politik als Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln – Macht und Vergesellschaftung bei Hegel und Foucault

Dr. Peer Heinelt

Der Studiengang Military Studies an der Universität Potsdam

Steffen Hendel

Die Parteilichkeit der »Verantwortung«.
Zur legitimierenden Rhetorik der Opfer-/Täter-Figur in den Stellungnahmen deutscher Intellektueller zum Jugoslawienkrieg 1991–1999

Dr. Mechthild Klingenburg-Vogel

Wann Krieg beginnt, das kann man wissen, aber wann beginnt der Vorkrieg?

Eva König-Werner

Inoffizielle Kollateralschaden-Kriegskinder oder Andere Argumente

Dr. Uta Ottmüller

Zivile Konfliktbearbeitung aus psychohistorischer Sicht

Christiane Reymann

Frauen an die Front! (Vor-)Krieg und Geschlechterverhältnisse. Oder: Welches Geschlecht hat der Krieg – und welches der Frieden?

Jürgen Rose

Gewissen und moderne Kriegführung. Über den Primat der Politik und die Grenzen des Gehorsams

Rainer Rupp

Der Krieg vor dem Krieg (Arbeitstitel)

Prof. Dr. Thomas Slunecko und Dr. Nora Ruck

Panikmache

Prof. Dr. Gert Sommer

Menschenrechte und ihr Missbrauch

PD Dr. Jan Süselbeck

That 2.000 Yard Stare

Zur »Anti«-Kriegsdarstellung des Shell Shocks bei Ludwig Renn und Erich Maria Remarque

Jürgen Voges

Deutsche Kriegspolitik in Nachrichten

Dr. Timo Werkhofer

Politische Subjektivität. Machiavelli in der linken Debatte

Thomas Willms (VVN - BdA)

Von »Black Hawk Down« zu »Generation Kill«. Hyperrealismus in neueren amerikanischen Kriegsfilmern

Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth

»Das radikal Böse«

Franz Witsch

Mentale Voraussetzungen einer Militarisierung sozial-ökonomischer Strukturen

Daniel Wutti

70 Jahre danach – Zeit der Verantwortung?

Prof. Dr. Moshe Zuckermann

Titel noch offen